

Liebe Gemeindeglieder in und um Kelheim und Saal!

Viele Antworten gibt es auf die Frage, wo denn Gott eigentlich wohnt. „Im Himmel“ ist eine der gängigsten Antworten. Da ist es aber mit der Einfachheit auch gleich wieder vorbei. Denn im Englischen unterscheidet man zwischen dem „sky“, dem Blauen, das wir über uns sehen können, wenn nicht gerade wieder „in manchen Flusstälern lang anhaltender Nebel“ hängt, und dem „heaven“, dem Himmel, in dem Gott wohnt und wohl manchmal auch wir Menschen, wenn das Leben sich rundherum gut anfühlt, wenn Liebe gelingt oder Freundschaft trägt.

Eine weitere Antwort gibt Gott in der heutigen Tageslosung aus dem Buch des Propheten Jesaja (Jes 57,15): „Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedeimigten und das Herz der Zerschlagenen.“

Ja, Gott wohnt im Himmel. Und er wohnt im Heiligtum, im Tempel. Aber er wohnt eben auch bei denen, die „ganz unten“ sind. Bei denen, denen übel mitgespielt wird, aber auch bei denen, die sich schwer tun mit sich und ihrem Leben, vielleicht auch mit anderen Menschen, unter denen sie leiden.

Am deutlichsten sichtbar wurde das vielleicht in Jesus am Kreuz. Er fühlte sich von Gott verlassen – und doch war ihm Gott ganz nah. Das zeigte sich aber erst in der Auferstehung Jesu von den Toten. Da konnte Jesus selbst wieder spüren und erleben, dass Gott ihn nicht verlassen hat, da können wir sehen, dass Gott Jesus durch alles Leiden und durch den Tod hindurch getragen hat.

Wo wohnt Gott? Er wohnt dort, wo Menschen ganz unten sind. Er ist und bleibt gerade ihnen nahe.

Wo wohnt Gott? Im Himmel und im Tempel, ja. Aber Jakob erfuhr, dass Gott ihm auch abseits von Heiligtum und Tempel nahe kam. Mitten auf dem Gebirge sah er die Engel Gottes auf der Himmelsleiter zu sich herab- und dann wieder zu Gott hinaufsteigen.

Und er merkte: Gott ist immer dort, wo ich gerade bin.

„Wie heilig ist der Ort, an dem ich gerade bin. Genau hier ist das Haus Gottes, genau hier ist die Pforte des Himmels,“ sagte er.

Wo wohnt Gott? Diese Frage stellte auch einst ein Rabbi seinen Schülern. Die lachten und sagten: „Was redet Ihr, ist doch die ganze Welt voll von seiner Gegenwart. Er ist einfach überall.“

Aber der Rabbi antwortete: „Nein, Gott ist dort, wo man ihn einlässt.“

So wünsche ich uns allen, dass es uns gelingt, uns auf Gott einzulassen, ihn in unser Leben hereinzulassen und immer wieder eine Ahnung davon zu bekommen, dass er wirklich da ist.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr *Julian Scheuerer*